

# Inhalt.

	Seite
Vorwort zu der ersten Auflage . . . . .	III
Vorwort zu der zweiten Auflage . . . . .	V
Die praehistorische Niederlassung am Schweizersbild bei Schaffhausen, die Schichten und ihre Einschlüsse, von <i>Dr. Jakob Nüesch</i> in Schaffhausen, mit 1 Karte, 20 Tafeln und 19 Figuren im Text . . . . .	1—120
Beiträge:	
1. Die Tierreste aus den pleistocaenen Ablagerungen des Schweizersbildes bei Schaffhausen, von <i>Dr. Th. Studer</i> , Professor in Bern, mit 3 Tafeln . . . . .	121—158
2. Die kleineren Wirbeltiere vom Schweizersbild bei Schaffhausen, v. <i>Dr. A. Nehring</i> , Professor in Berlin, mit 2 Tafeln . . . . .	159—198
3. Quelques vertèbres de Poissons provenant des fouilles du Schweizersbild, par le <i>Docteur Victor Fatio</i> à Genève . . . . .	199—204
4. Der Mensch vom Schweizersbild, von <i>Dr. med. und phil. Jul. Kollmann</i> , Professor in Basel, mit 4 Tafeln und 5 Figuren im Text . . . . .	205—282
5. Die Glacialbildungen um Schaffhausen und ihre Beziehungen zu den praehistorischen Stationen des Schweizersbildes und von Thayngen, von <i>Dr. Albert Penck</i> , Professor in Wien, mit 1 Tafel . . . . .	283—308
6. Die erratischen Gesteine der praehistorischen Niederlassung zum Schweizersbild und das Alter dieser Niederlassung, von <i>Dr. A. Gutzwiller</i> , Gymnasiallehrer in Basel . . . . .	309—322
7. Ueber die Kohlenreste aus dem Schweizersbild, von <i>Dr. J. Früh</i> , Professor am Polytechnikum, in Zürich . . . . .	323—328
8. Mechanische und chemische Untersuchungen von Bodenproben aus der praehistorischen Niederlassung, von <i>J. Meister</i> , Gymnasiallehrer in Schaffhausen . . . . .	329—335
9. Resultate geologischer Untersuchungen praehistorischer Artefakte des Schweizersbildes, von <i>Dr. A. Hedinger</i> , Ober-Medizinalrat in Stuttgart . . . . .	336—346
10. Die geschliffenen Steinwerkzeuge aus der neolithischen Schicht vom Schweizersbild, von <i>Dr. Otto Schötensack</i> in Heidelberg, mit 1 Tafel . . . . .	347—356
11. Die Thongefäss-Scherben aus der neolithischen Schicht vom Schweizersbild, von <i>Dr. Otto Schötensack</i> in Heidelberg, mit 13 Figuren im Text . . . . .	357—362
12. Die Herkunft des Namens „Schweizersbild“, von <i>Pfarrer C. A. Bächtold</i> , Präsident des historisch-antiquarischen Vereins in Schaffhausen . . . . .	363—369